
Inhaltsverzeichnis

Echolink via iPhone

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 28. November 2009, 20:42
Uhr (Quelltext anzeigen)
[OE1CWJ \(Diskussion | Beiträge\)](#)
[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

Version vom 22. November 2014, 15:13
Uhr (Quelltext anzeigen)
[OE1CWJ \(Diskussion | Beiträge\)](#)
 (Änderung 12129 von [OE1CWJ \(Diskussion\)](#)
 rückgängig gemacht.)
[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

(32 dazwischenliegende Versionen von 2 Benutzern werden nicht angezeigt)

<p>Zeile 1:</p> <p>– MONOPOLE SYSTEM OE 7 OKJ</p> <p>– 1.ALLGEMEINES</p> <p>– Sende - Empfangs Antennensystem für den Kurzwellenamateur</p> <p>– Offener LC Schwingkreis</p> <p>– Offener Monopol oder Dipol</p> <p>– Frequenzbereich : 1.5 - 60 Mhz</p>	<p>+</p> <p>+</p> <p>+</p> <p>+</p> <p>+</p> <p>+</p> <p>+</p>	<p>[[Kategorie:Echolink]]</p> <p>== EchoLink mit dem iPhone ==</p> <p>Für das iPhone, dem von Apple entwickelten Smartphone, gibt es zwischenzeitlich schon mehr als 100.000 Programme, sogenannte Apps, welche über die Software iTunes heruntergeladen und im Gerät installiert werden können.</p> <p>Eine seit Anfang Februar 2010 erhältliche Applikation ermöglicht nun auch die komfortable Nutzung von EchoLink auf diesem faszinierenden Gerät - sowohl über WLAN oder, falls vorhanden, mittels 3G bzw. EDGE Datennetz.</p>
---	--	--

<p>Nach einigen Rückschlägen (Vorfreuden eines Systementwicklers) ist es gelungen ein für</p>	<p>Gelegentlich vernehmbare, kritische Stimmen zum Thema EchoLink im Amateurfunk werden durch diese mobile Internet Anwendung gewiss nicht leiser, dieser Artikel will sich aber auch nicht mit sogenanntem rag chew befassen.</p>
<p>Hochfrequenzler sehr flexibel einsetzbares Antennensystem zu Entwickeln</p>	
<p>Der Anwender hat mit diesem System die Möglichkeit im Rahmen der gültigen Physik</p>	
<p>Antennenexperimente zu tätigen die mit den herkömmlichen Antennen auf Grund der</p>	
<p>Baugrößen nicht oder nur im Modell möglich sind.</p>	
<p>Dem Experimentator steht somit ein flexibles Bauteil für Versuche im Bereich der HF zur</p>	
<p>Verfügung.</p>	
	<p>Jeder lizenzierte Funkamateurl kann eigentlich im Handumdrehen loslegen: Wie beim „üblichen“ EchoLink muss man nur sein Rufzeichen validieren lassen, das funktioniert am einfachsten mittels einer gescannter Lizenzurkunde hier [http://www.echolink.org/validation/]</p>
<p>== Systembeschreibung : Physikalisch ==</p>	<p>Nach Erhalt der Benutzerdaten füllt man unter „Settings“ seine Stationsangaben aus und lässt das iPhone mittels „Automatic“ die nötigen Parameter einstellen. Schon geht es los!</p>

	+	<p>Bereits über Internet registrierte User können bei dieser Applikation selbstverständlich ihre Zugangsdaten verwenden.</p>
	+	<p>[[Datei:iphone-echolink.jpg thumb 200px Wien Kahlenberg, OE1XUU am iPhone]]</p>
	+	<p>Beim Start des Programms zeigt der erste Bildschirm eine Auswahl zwischen ECHOTEST (zur eigenen Modulationskontrolle), LOCATIONS (die einzelnen Kontinente), NODE TYPES und vorangegangene QSOs an. Wenn man den gewünschten Echolink Knoten gefunden hat, erfolgt das Herstellen der Verbindung eigentlich selbsterklärend. Zum Senden drückt man auf TRANSMIT, was durch ein Bildschirm füllendes Mikrofon angezeigt wird. Nochmaliges Antippen des Touchscreen beendet die Aussendung.</p>
-	+	<p>Das neue (alte) System besteht aus einem Serienschwingkreis der so ausgelegt ist, daß Frequenz - Bandbreite wie Fußpunktwidestand für den Zweck des Amateurfunks zu gebrauchen sind.</p>
-	+	<p>Eine faszinierende neue Spielart im Amateurfunk, auch im Urlaub oder auf Geschäftsreisen bestens geeignet, wenn man kein großes Equipment mitnehmen kann/will.</p>
-	+	<p>Die speziellen Fragen zu solchen verkürzten Serienschwingkreisen werden hier nicht behandelt da dies in den</p>
-	+	<p>EchoLink fürs iPhone ist kostenlos über Apple´s App Store erhältlich: http://store.apple.com/att</p>
-	+	<p>einschlägigen Literatur und den div. Pat. Schriften zu entnehmen ist und dieses hier den Rahmen der</p>
-	+	<p>Happy EchoLinkin´</p>

– 1. ein solches System bestehen aus einer Spule und einem in Serie geschalteten Stab. Dies erfüllt den

+ Christian, OE1CWJ/OM9AWJ

– Serienschwingkreis

+ <http://www.oe1cwj.com>

– 2. die Spule und deren Dimensionierung zur Resonanzbedingung ist streng an den nachfolgenden Stab

– gebunden der wiederum einerseits in Bezug zur verkürzten Betriebswellenlänge steht und andererseits

– eine Dimensionierung in den Kriterien Schlankheitsgrad und Gesamtkapazität und Gesamtinduktivität hat.

– (Verkürzungsgrad)

– 3. Der Fußpunktwiderstand ist eine Funktion der beiden Werte von Induktivität und Gesamtkapazität im

– Resonanzfall der wiederum beim Monopol weitgehend abhängt vom Gegengewicht der Aufbauhöhe und

– dem Umfeld der Antenne.

– 4. Der sich einstellende Strahlungswiderstand ist in erster Linie abhängig von der Aufbauhöhe und des

– Umfeldes der Antenne. (Wirkungsgrad)

– 5. Der Erhebungswinkel ist vom Neigungswinkel, der Aufbauhöhe und der Bodenleitfähigkeit abhängig

+ Mehr dazu auf youtube: [http://www.youtube.com/watch?v=c8HXWstBnD8&feature=player_embedded#at=22 Hier finden ein kurzes Video zu diesem Thema]

- []
- []
- == Systembeschreibung : Technisch ==
==
- []
- Das Resonanzsystem ist technisch so ausgelegt daß es im Bereich des Amateurfunkes bzw. in den elektrischen
- Konstruktionsdaten Möglichkeiten eröffnet die Experimente ermöglichen die mit bekannten Systemen nicht
- oder nur sehr schwer zu realisieren sind.
- Das elektrische System ist so konstruiert und eingebettet daß es gegen Umwelteinflüsse, wie Schock ,
- Feuchtigkeit, Druck und Temperatur weitestgehend unempfindlich ist. Das Steckverbindersystem ist für
- normale Anwendungsfälle ausreichend , kann jedoch auf höherwertige getauscht werden.
- Das Schutzrohr sowie die sonstigen mechanischen Teile sind standartmäßig aus PE und sind nach dem
- Abgleich vergossen bzw verschweißt. ! Eine Öffnung oder Deformation des Systemes entspricht der
- Gleichzeitigen Zerstörung dessen. Die Befestigung erfolgt entweder am Kopfteil mit einem 5mm Seil
- zwischen den Aufhängepunkten, oder am Fußteil mit passendem Standrohr . Die Systeme dürfen oberhalb
- des Fußes nicht geklemmt werden !
- []

– **Durch die Miniaturisierung der Monopol Systeme können diese auf kleinsten Raum betrieben werden.**

– **Da diese über Steckverbinder einfach zusammen Geschalten werden können können , weil gleiche**

– **Fußpunktwidestände vorhanden sind folgende Konfigurationen möglich :**

– **Dipole**

– **Mehrband Monopole**

– **Mehrband Dipole**

– **Als Kreuz - Stern und so manches andere .**

– **Diese Möglichkeit ist nur dadurch erreichbar daß die Antennen gleiches Z, gleiche Frequenz in der Baugröße**

– **haben.**

– **Es müssen jedoch die einschlägigen physikalischen Gesetze zum Zusammenschalten von Antennen eingehalten**

– **werden---! alles ist nicht möglich !**

– **Folgende Möglichkeiten und Experimente sind einfach auszuführen :**

– **z.B. Veränderung des Erhebungswinkels in einer bestimmten Richtung (Kopfmontage. Fußmontage ,**

– **Schräglage)**

– **Problemloses umpolarisieren von Monopolen und Dipolen**

– **Zusammenschalten zu Arrays**

– **Richtungsbezogene Systeme und Aufbau von automatischen Peilsystemen etc.**

– **Vorselektion durch die Antenne zur Erhöhung der Selektivität des Empfängers - und so manches mehr ---**

– **Dem Experimentator steht damit eine Sende- Empfangsantenne zur Verfügung mit dem Antennen-Experimente**

– **auf einfache , schnelle Art reproduzierbar gebaut und getestet werden können.**

– **Das erforderliche Kleinzeug , wie Schellen , Kabel und Stecker etc. sind im Fachhandel erhältlich.**

–

–

–

– **== TECHNISCHE AUSFÜHRUNG ==**

–

–

–

–

– **Die Antenne stellt ein Monopolares System dar das man in der Technik als Monopol bezeichnet.**

–

– **Die Antennen wirken als offener Schwingkreis mit einem L und einem C die so Dimensioniert sind daß**

– **Resonanzfrquenz, Bandbreite sowie Fußpunktwidestand aus diesen elektrischen Werten dadurch**

– **entstehen weil die mechanischen Abmessungen und deren Anordnung so Dimensioniert und**

– **angeordnet sind daß daraus eine brauchbare Antenne entsteht mit der ein Sende und**

- **Empfangsbetrieb möglich ist.**
-
- **Die Konstruktion kann gezielt auf Resonanzfrequenz, Bandbreite und Fußpunktwiderstand hin gerechnet**
- **und gebaut werden.**
-
- **Auf die Physik solcher Systeme wird hier nicht eingegangen da dieses den Rahmen sprengen würde und in**
- **den div. Fachbüchern der Antennentechnik bzw. der Physik beschrieben ist. Es ist nicht sehr Ratsam sich**
- **einfach die herkömmlichen Bauarten von Vertikalstrahler heranzuziehen, bei dieser**
- **Antennenkonstruktion spielen Faktoren zusammen die die Antennenliteratur bis zur Zeit noch nicht bzw.**
- **nur in Ansätzen Beschrieben hat.**
-
-
- **Hinweise zum Selbstbau der Antennen:**
-
-
- **Die Bauelemente für die Standartausführung bestehen ausschliesslich aus PVC und handelsüblichem**
- **Cu-Halbzeug. Es ist jedoch zu beachten daß bei den Kunststoffen speziell bei den Teilen (Rohre) bei den**

- **Anbietern dieser Teile enorme Qualitätsunterschiede hinsichtlich der Geometrie, den Toleranzen und der verwendeten Kunststoffmaterial besteht. Es müssen daher die Teile manchmal mechanisch auf diese Toleranzen hin geändert werden.**
- **Ein weiterer Nachteil aus diesen mechanischen Toleranzen besteht dann in der Verschiebung der elektrischen Werte wie der Verschiebung der Resonanzfrequenz und ggf. höhere Verluste bedingt durch schlechte Verlustwinkel bei den Kunststoffen.**
- **Bei den Cu- Drähten ist darauf zu achten daß bei höheren Leistungen die Isolationsklasse der Drähte erhöht werden mus, da die Stromdichten enorm ansteigen und die Skinverluste sich dadurch bemerkbar machen.**
- **Es sollte daher in diesen Fällen Drähte der Bezeichnung CuLL verwendet werden. Bei nicht gestressten Anwendungen sind normale CuL Drähte voll ausreichend.**
- **Werden die angegebenen Durchmesser bei den Rohren und Drähten +/- 0,05 mm eingehalten so werden die angegebenen Resonanzfrequenzen und Bandbreiten erreicht.**
- **Beim Eigenbau ist also auf Präzession und Sauberkeit zu Achten !**
- **Für den Eigenbau solcher Antennen stehen die Teile und Baupläne zur Verfügung die beim Entwickler**

– angefordert werden können. Ein Eigenbau ist aber nur ratsam wenn man etwas Geduld und grundlegendes

– Wissen für solche mechanische Arbeiten aufbringt da sich nur dann der Erfolg einstellt!

–

– An Meßgeräten zum Testen der Antennen sollte vorhanden sein:

–

– Resonanzmeßgerät oder Antennenmeßbrücke, selektives Voltmeter, Stehwellenmessbrücke und Matchbox

– Sowie ein regelbarer Leistungsozillator.

–

– Vorgangsweise beim Bau der Antennen :

–

– Materialbeschaffung: Wenn keine Drehbank zur Verfügung steht, können die Drehteile bei OE7OKJ

– oder DK5PZ bezogen werden. Rohre, Kupferlackdrähte sollte man in den einschlägigen Geschäften sich

– besorgen.

– Bei den Kupferlackdrähten ist darauf zu Achten daß Isolationen zur Verwendung kommen die nicht Lötbar

– sind! Die Drahtdurchmesser sind unbedingt einzuhalten da sonst die Induktivität und Kapazität der Spule nicht

– stimmen ! Der Feinabgleich +/- wenige kHz sollte mit dem Kupferrohr erfolgen, ist jedoch die Resonanz zu weit verschoben so muss die Windungszahl geändert werden. (Entsteht auf Grund der Durchmesser- toleranz

– des Innenrohres)

– An Klebstoffen werden empfohlen alle 2 Komponenten Kunstharzkleber (AHA Plus etc.) sowie die geeigneten

– Fabrikate von Loctite.

– Das Verkleben sollte erst nach erfolgtem Außentest erfolgen da sich in geschlossenen Räumen eine andere als

– die tatsächliche Resonanzfrequenz einstellt!

– Die Systeme sind in der Bandbreite jedenfalls so breit dimensioniert so daß man selbst unter sehr ungünstigen

– Mess- bzw. Betriebsbedingungen Resonanz erhält. Beim Abstimmen immer darauf achten daß das

– Gegengewicht an Messgeräten bzw. Leistungsender angeschlossen ist.

–

–

– == Betriebsanleitung für Monopolantennen System OE7OKJ Kurzfassung ==

–

– Die Antennen sind für das jeweilige Band vorabgeglichen ! Der Anschluß erfolgt entweder über ein Kabel

– der Länge $\lambda/2$ oder mit einer x - beliebigen Kabellänge, hier muß jedoch das Kabel angepaßt werden.

- **Zur Anpassung ist eine normale unsymmetrische Matchbox geeignet. Bei dieser Anordnung sind jedoch die meisten Verluste zu erwarten. Bei Automatik Abstimmgeräten ist nichts sonderliches zu beachten außer daß das Gegengewicht vorhanden sein muß. Dies gilt für alle Betriebsfälle da unsymmetrische Gebilde immer auf ein Gegengewicht angewiesen sind.**
- **Die Antennen dürfen nicht am Schutzrohr geklemmt werden. Es kann der Antennenfuß geklemmt werden besser jedoch ist ein Zwischenrohr mit der Dimension 25x1mm. Ist dies nicht vorhanden kann die Antenne am Kopfteil mit einem Seil aufgehängt werden. Ist dies alles nicht möglich kann das System mit dem Kopfteil nach unten am Kabel aufgehängt werden.**
- **Antennen 160m und 80 m sollten bei Stationärem Betrieb am Kopfteil abgespannt werden. Als Seilmaterial eignen sich alle Kunststoffseile ohne Metallverstärkung !**
- **Die Antennen können mit 100 Watt AM/FM und 400 Watt SSB und CW belastet werden.**
- **Das Antennensystem ist nicht Lackiert, dies sollte bei Festmontage unbedingt erfolgen da daß Schutzrohr aus PVC ist und daher nicht UV beständig ist ! Zum Lackieren eignen sich alle schnelltrocknenden Kunstharzlacke**

- **wie sie in den Bauhäusern angeboten werden. PU- Lacke sind zwar teurer aber noch geeigneter und stabiler**
- **gegen Umwelteinflüsse. Die Lackierung ist dem Anwender überlassen da die Farbgebung verschieden ist da**
- **nicht feststeht welche Tarnfarbe erforderlich ist bzw. gewünscht wird.**
- **Keine Metallhaltigen Lacke verwenden !!!**

Version vom 22. November 2014, 15:13 Uhr

EchoLink mit dem iPhone

Für das iPhone, dem von Apple entwickelten Smartphone, gibt es zwischenzeitlich schon mehr als 100.000 Programme, sogenannte Apps, welche über die Software iTunes heruntergeladen und im Gerät installiert werden können.

Eine seit Anfang Februar 2010 erhältliche Applikation ermöglicht nun auch die komfortable Nutzung von EchoLink auf diesem faszinierenden Gerät - sowohl über WLAN oder, falls vorhanden, mittels 3G bzw. EDGE Datennetz.

Gelegentlich vernehmbare, kritische Stimmen zum Thema EchoLink im Amateurfunk werden durch diese mobile Internet Anwendung gewiss nicht leiser, dieser Artikel will sich aber auch nicht mit sogenanntem rag chew befassen.

Jeder lizenzierte Funkamateurl kann eigentlich im Handumdrehen loslegen: Wie beim „üblichen“ EchoLink muss man nur sein Rufzeichen validieren lassen, das funktioniert am einfachsten mittels einer gescannter Lizenzurkunde hier [\[1\]](#)

Nach Erhalt der Benutzerdaten füllt man unter „Settings“ seine Stationsangaben aus und lässt das iPhone mittels „Automatic“ die nötigen Parameter einstellen. Schon geht es los! Bereits über Internet registrierte User können bei dieser Applikation selbstverständlich ihre Zugangsdaten verwenden.

Datei:iphone-echolink.jpg

Wien Kahlenberg, OE1XUU
am iPhone

Beim Start des Programms zeigt der erste Bildschirm eine Auswahl zwischen ECHOTEST (zur eigenen Modulationskontrolle), LOCATIONS (die einzelnen Kontinente), NODE TYPES und vorangegangene QSOs an. Wenn man den gewünschten Echolink Knoten gefunden hat, erfolgt das Herstellen der Verbindung eigentlich selbsterklärend. Zum Senden drückt man auf TRANSMIT, was durch ein Bildschirm füllendes Mikrofon angezeigt wird. Nochmaliges Antippen des Touchscreen beendet die Aussendung.

Eine faszinierende neue Spielart im Amateurfunk, auch im Urlaub oder auf Geschäftsreisen bestens geeignet, wenn man kein großes Equipment mitnehmen kann/will. EchoLink fürs iPhone ist kostenlos über Apple´s App Store erhältlich: [2]

Happy EchoLinkin´

Christian, OE1CWJ/OM9AWJ <http://www.oe1cwj.com>

Mehr dazu auf youtube: [Hier finden ein kurzes Video zu diesem Thema](#)